

## Einfach mal DANKE sagen ...

...bei allen Helfern beim Imkerfest in Marterberg

**Georg Lobmeier, Kassier des Bienenzuchtverein Ortenburg-Holzkirchen:** „Das legendäre Imkerfest unter der 1000-jährigen Eiche in Marterberg ist schon eine Woche her, aber noch in bester Erinnerung. Der Start bei schönstem Wetter hätte nicht besser sein können: Der Feldgottesdienst mit Dekan Anton Spreitzer war gut besucht, der Männerchor Holzkirchen gab der Feier einen würdigen Rahmen.“

Dem Aufruf, die Natur zu schonen und doch bitte mit dem Fahrrad zum Fest zu kommen, sind 125 Radler gefolgt.

Mein Dank, mein vollster Respekt und meine Anerkennung geht an alle, die bei 30 Grad mitgeholfen haben, das Fest zu einem Erfolg werden zu lassen.

Die Attraktion ist gewiss das vor Ort zubereitete Schmalzgebäck. Danke an alle, die bei gefühlten 50 Grad Raumtempera-



tur das Gebäck vorbereiteten und an den heißen Pfannen vollendeten. Nicht weniger heiß war es an den Gasgrills.

Während des Festes sind rund 60 Helfer tätig, damit die Gäste bestens versorgt werden können. Es passiert vieles im Hintergrund, darum Danke an alle, die in der Vorbereitungsphase, dem Festaufbau und dem anschließenden Aufräumen tatkräftig geholfen haben. Dazu zählen auch die Frühaufsteher, die vor Sonnenaufgang mit der Zubereitung des frischen Kartoffelsalats beginnen.

Warum dieser Einsatz? Weil es eine schöne Tradition ist. Ich bin stolz auf Euch. Dieser Zusammenhalt ist mehr wert, als die Einnahmen für den Verein.“

## Was für ein Koloss!

45 Meter langer Schwertransporter brachte Trafo zum Umspannwerk – 500-Tonnen-Gefährt lockte Neugierige an



Über den leeren Parkplatz vor dem Kraftwerksgelände dirigiert ein Mitarbeiter des Schwertransport-Unternehmens den 500-Tonnen-Koloss zum Umspannwerk.

**Pleinting.** „Wann kommt er denn, der Große“, fragt Maxi (4) und schaut hoffnungsvoll in die Richtung, aus der das 24-Achsen-Ungetüm anrollen soll. Schon vor 14 Uhr, der angekündigten Abfahrt des Schwertransporters am Pleinting Ölbahnhof, steht er mit Oma, Tante und Cousin an der Zufahrtsstraße. Auch andere Neugierige lockte der Riesen-Truck gestern an. Der Netzbetreiber Tennet bekam einen neuen Transformator für das Umspannwerk Pleinting. Eine Spezialfirma übernahm mit einem Schwertransporter und sechs Mitarbeitern die Anlieferung. Nach gut einer halben Stunde war das 45 Meter lange und 500 Tonnen schwere Gefährt am Ziel. – heb



Im Umspannwerk angekommen, muss der Koloss nochmal um die Kurve. Möglich machen das die beiden Gelenke zwischen der Zug- und der Schubmaschine, die jeweils zwölf Achsen haben.



Als Zuschauer verfolgen (von rechts) Hannelore Asen, deren Enkel Maxi (4) und Manuel (15) sowie Schwiegertochter Elke Asen den Weg des Transformators zum Umspannwerk. – Fotos: Baumgartl

## Sind das künftige Eisstock-Weltmeister?

37 Nachwuchs-Talente aus fünf Nationen am Start – EC Eintracht Pleinting als Ausrichter

Von Helmuth Rucker

**Pleinting.** Europas beste Stockschützen unter 16 Jahren haben am Wochenende bei einem Grand-Prix-Wettbewerb in der Wolf-Arena in Pleinting die besten Talente ermittelt. „Ja, wir haben sehr gute Talente“, stellte der Vizepräsident des Internationalen Icestocksports (IFI), Peter Longo aus Südtirol, am Sonntag zum Abschluss des dreitägigen Turniers fest. „Ich bin mir sicher, einige von ihnen werden wir in wenigen Jahren bei Weltmeisterschaften wiedersehen.“

Die 37 Jugendlichen aus Deutschland, Österreich, Italien, Tschechien und Slowenien stapelten nicht so hoch. „Wir treten halt gegeneinander an und es macht Spaß“, meinten zwei aus dem deutschen Team. Dass sie den Eisstock auf dem Asphalt präzise schießen können, zeigten die Ergebnis-Tabellen. „Sie stehen vielen Erwachsenen bei diesem Sport in nichts nach“, sprach Andreas Christmann, Vorstand des Ausrichters EC Eintracht Pleinting, den Talenten seine „allerhöchste Anerkennung“ aus.

Geschossen wurde in der vor vier Jahren errichteten Wolf-Arena auf Asphalt. Die Jugendlichen zeigten trotz der heißen Temperaturen sehr gute Leistungen sowohl in der Einzel-, als auch in der Mannschaftswertung. Aus Pleinting war niemand dabei, aber Niederbayern war mit Athleten aus Straßkirchen, Windberg, Mamming und Niederviehbach gut vertreten.

Unter ihnen ist Patrick Hirtreiter, der den Einzelwettbewerb gewann. Der 15-Jährige aus Mamming hat die Schule gerade verlassen und fängt demnächst eine Ausbildung bei BMW in Dingol-



Patrick Hirtreiter (15) aus Mamming war in Pleinting bester Einzelschütze bei den Burschen. Beste weibliche Teilnehmerin war Nadia Dezini (16) aus Lana in Südtirol. Sie trainiert zweimal in der Woche. – Fotos: Rucker

ring an. Er hat den Stocksport erst vor zwei Jahren für sich entdeckt. Beste Teilnehmerin war die 16-jährige Nadia Dezini aus Lana in Südtirol. Sie kam als 10-Jährige auf den Geschmack, als Eisstock-Sportler in ihrer Schule ein Schnuppertraining anboten. Sie macht eine Lehre als Friseurin.

Untergebracht waren die Teams, die am Freitag angereist waren, in Hotels und Pensionen. Da die Slowenen nicht genügend Geld haben, sollten sie auf Feldbetten in der Mehrzweckhalle übernachten. Da griffen die Organisatoren in die Tasche und ermöglichten auch ihnen eine entsprechende Unterkunft. Litauen konnte nicht anreisen, weil zwei aus dem Team einen Ferienjob angenommen hatten



„Das war ein sehr erfolgreiches Turnier“, lobte IFI-Vizepräsident Peter Longo (r.) die Organisation und Stimmung in Pleinting. Garant dafür war Andreas Christmann, Vorstand des EC Eintracht Pleinting.

und deswegen nicht wegkonnten. Für die Organisation und das Rahmenprogramm gab es höchstes Lob für den EC Eintracht Pleinting. „Die Halle, der Bodenbelag, die Stimmung – alles super“, lobten die internationalen Gäste. Dass dann noch Deutschland I das Endspiel gewann, machte das Turnier aus deutscher Sicht perfekt. Vizepräsident Longo war zudem von der Gastfreundschaft beeindruckt. „Jetzt weiß ich, was eine Gamsmaß ist.“ Christmann sieht ihn von der Seite an: „Goßmaß heißt das.“

Der EC Eintracht Pleinting hat eine gute Visitenkarte abgegeben und kommt als Ausrichter für die Deutsche Meisterschaft Herren im nächsten Jahr in Betracht.

## Großeinsatz nach Säure-Austritt

Evakuierung und Vollsperrung in Reutern

**Reutern.** Gefahrgut-Alarm wurde am Sonntagvormittag in Reutern geschlagen. In einem Unternehmen in dem Bad Griesbacher Ortsteil waren bis zu 1000 Liter Fluss- und Salpetersäure ausgetreten. Bis zum Nachmittag konnte die Säure gebunden und abtransportiert werden.

Gegen 9.30 Uhr rückten zahlreiche Feuerwehren aus der Region nach Reutern aus. Ebenso war ein Gefahrguttrupp der Verkehrspolizeiinspektion Deggendorf vor Ort auf dem Firmengelände des Drahtbiegeteile- und Kleiderbügel-Herstellers. Vertreten waren überdies Spezialisten der Werkfeuerwehr von Wacker Burghausen.

„Nach jetzigen Erkenntnissen wurden durch den Vorfall keine Menschen verletzt“, teilte am Nachmittag Werner Windpassinger, Pressesprecher des Landratsamtes, mit. Drei Bewohner des Firmengeländes wurden vorsorglich ins Klinikum Passau gebracht. Die rund 30 Anwohner, die in einem Umkreis von 200 Meter evakuiert wurden und bei Bedarf im Bürgerhaus Schmidham unterkamen, konnten am Nachmittag in ihre Wohnungen zurückkehren,

als die gebundene Säure und damit in Berührung gekommene Kartonagen von einer Fachfirma abtransportiert worden waren. „Laut stellvertretendem Landrat Raimund Kneidinger, der vor Ort war, verlief die Evakuierung problemlos“, teilt das Landratsamt mit, auch dank der Umsicht der Rettungskräfte. Die Komplettsperrung der Ortsdurchfahrt Reutern konnte ebenfalls am Nachmittag aufgehoben werden.

„Wie es zu dem Austritt der Säuren kommen konnte beziehungsweise wie diese gelagert wurde, muss noch geklärt werden“, sagte Windpassinger. Die Schadensstelle sei versiegelt und für den Zugang Unberechtigter gesperrt worden.

Zur Gefahrenabwehr waren neben dem Gefahrgutzug Passau Land Süd rund 20 Feuerwehren aus dem südlichen Landkreis im Einsatz. Insgesamt waren über 400 Kräfte in Reutern vor Ort. Die Koordinierung erfolgte über die Einsatzleitung vor Ort bzw. die Kreiseinsatz-Zentrale am Landratsamt. Katastrophenalarm musste nicht ausgelöst werden, laut Landratsamt befand sich der Einsatz eine Stufe darunter. – est



Rund 20 Feuerwehren aus dem südlichen Landkreis waren der Alarmierung gefolgt und nach Reutern ausgerückt. – Fotos: Gerleigner